

zahlung von 3 RM und nahm sechs Bücher mit. Weitere Bücher sollten per Nachnahme an die Schulgemeinde Ellendorf gesandt werden. Die Nachnahme kam als unbestellbar zurück. — Beschreibung: etwa 30 Jahre, 1,70—1,75 m, schlank, frisches Gesicht, blonde Haare, schwarzlackierten Gummimantel, Abzeichen der NSDAP., trug Aktentasche bei sich. Angaben unter K 1 K 4350/33 an die LAPSt. Aachen.

109. Liste der Schund- und Schmutzschriften (108. Liste f. Nr. 121) (Gesetz vom 18. Dezember 1926). —

Nr.	Altenzeichen	Entscheidung	Bezeichnung der Schrift	Verleger
216	Bsch. 110	P. St. München v. 29. 4. 1933	„Karriere einer Unschuld“ Roman von Eve Elin	Amonsta-Verlag, Wien-Berlin-Leipzig
217	Bsch. 112	P. St. München v. 29. 4. 1933	„Flucht aus der Ehe“ von Dr. Alfred Kind u. Prof. Julian Ferlinger	Verlag für Kultur-forschung, Wien-Berlin-Leipzig
218	Bsch. 113	P. St. München v. 29. 4. 1933	„Das Liebeslexikon von A—Z“ herausgegeben v. Hannelore von Falkow und André Marchand	Verlag für Kultur-forschung, Wien-Berlin-Leipzig

Leipzig, den 6. Juni 1933.

Der Leiter der Oberprüfstelle
J. B.: Dr. Fabian, Oberregierungsrat

In Preußen verboten. — Die Druckschriften »Mehr Bibelenkenntnis« von Dr. Uto Melzer, Ludendorffs Volkswarte-Verlag, München; — »Die Wahrheit über Ludendorffs Kampf«, 41.—60. Tausend, Ludendorffs Volkswarte-Verlag, München, sind gemäß § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 für den Bereich des Freistaates Preußen beschlagnahmt und eingezogen. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1565 vom 3. Juni 1933.)

Verkehrsnachrichten.

Auslandsluftpostverbindungen. — Die Oberpostdirektion Leipzig hat ein Werbeblatt herausgegeben für die Benützung der Auslandsluftpostverbindungen während des Sommers 1933. Dieses Werbeblatt wird auf Anfordern an den Postschaltern kostenlos abgegeben.

Personalnachrichten.

Neuer Leiter der Universitätsbibliothek Göttingen. — Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen bekannten Bibliotheksfachmanns Professor Richard Fid ist Dr. Joseph Becker zum Direktor der Universitätsbibliothek in Göttingen, der größten in Preußen, berufen worden. Dr. Becker ist zu Undenheim in Hessen am 15. August 1883 geboren; er war früher stellvertretender Direktor der Breslauer Staats- und Universitätsbibliothek und leitet gegenwärtig die Stadtbibliothek in Breslau.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In Rudolstadt starb im Alter von 85 Jahren der Heimatschriftsteller (Heimrat Prof. Dr. Friedrich Bangert; am 28. Mai in Mouslimich im 26. Jahre die Fliegerin und Schriftstellerin Margavon Ehdorf; in Graz im Alter von 80 Jahren der Chirurg Prof. Dr. Victor Hacker; am 21. Mai in Charlottenburg im Alter von 69 Jahren John Henry Mackay; am 19. Mai ebenda im Alter von 68 Jahren der Theologe Prof. Dr. Friedrich Mahling; im Alter von 77 Jahren Professor Dr. Christian Pfister, früherer Rektor der Universität Straßburg und Leiter des elsass-lothr. Unterrichtswezens; am 22. Mai in Berlin im Alter von 73 Jahren Pastor D. Wilhelm Philipps, langjähriger Redakteur der »Reformation«; in London im Alter von 66 Jahren der Literaturhistoriker Prof. John George Robertson.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Der Buchhändler in dieser Zeit.

Die Zuschrift in Nr. 114 des Börsenblattes habe ich interessiert gelesen und möchte als einer der Sortimenten, die die darin geäußerten Vorwürfe nicht treffen, einiges dazu bemerken.

Es ist zuzugeben, daß ein Teil der Großstadt- und Versandbuchhandlungen zu den großen Auflagen geringwertiger Bücher beigetragen hat, ein Mehr an Schuld trifft aber gewiß die Rezensenten unserer früheren Presse. Wie oft haben wir Buchhändler, die wir das Rechte kennen, über die Rezensionen prominenter Schriftsteller gestaunt! Wieviel Geringwertiges mußte auf solche Rezensionen hin verkauft werden, weil es der Interessent einfach verlangte! Die Mehrzahl der Interessenten aber von einem gewollten Kaufe abzuhalten, scheiterte an zwei Dingen: am Widerstand des Kunden und am kaufmännischen Zwang zum Umsatz. (Ich habe z. B. seit E. Ludwigs »Wilhelm II.« nie mehr seine Bücher empfohlen, sie aber verkaufen müssen.)

Weshalb trat nun der Buchhändler nicht im Vortrupp anläßlich des Verbrennens der geringwertigen und schlechten Literatur an? Die Antwort scheint mir einfach: Dazu wäre nur der ganz vorzügliche Buchhändler, der seinen Beruf äußerst verantwortlich nimmt, berechtigt gewesen. Dieser aber — verbrennt seit je die schlechte Literatur, indem er sie nicht propagiert und abräät, sie zu kaufen. Und er hat viel mehr verbrannt, wenn auch gelegentlich anderes, als auf den Listen stand. Hätte aber dieser Buchhändler nun zu seinen Kollegen, die viel dummes Zeug verkauften, gehen und deren Läger räumen können?

Der gute Sortimenten ist keinesfalls müde geworden, obwohl er einen schweren wirtschaftlichen Kampf zu führen hat. Er hat seit Jahren viele der Bücher propagiert, die heute an oberster Stelle stehen. Ich wüßte aus meiner Praxis viele Fälle seit 1918 zu erzählen, die schlagend beweisen, wie mühsam die Arbeit war, manche der heute restlos anerkannten Autoren anzubringen, auch bei Kunden, die das heute vergessen haben. Viele meiner Sortimentenkollegen werden gleiches erlebt haben. Die mühsame aber doch beglückende Arbeit für das gute Buch wird der verantwortungsbewusste Sortimenten auch in aller Zukunft leisten. Geht diese Arbeit auch in der Stille vor sich, so hat sie doch einen wesentlichen Anteil an der gesunden Ernährung des Geistes unseres Volkes. Der Aufgabe, die Herr N. S. uns stellt, wenn er schreibt: »Er (der Buchhändler) muß bewußt und entschieden das fördern, was ihr (der Zeit) dient, und das hemmen und niederhalten, was ihr droht«, haben sich die echten Buchhändler stets verpflichtet gefühlt. Sie werden es auch in Zukunft so halten.

Dennoch erhoffen heute viele unter uns von einer neuen vollstän-digen Ordnung, daß sie uns einen freieren und energischeren Dienst an Literatur und Geisteskultur gestatten möge. Ein Hindernis muß jedoch zuerst beseitigt sein: der wirtschaftliche Druck, der auf allen Bürgern lastet. Gelingt uns das — und es wird uns gelingen müssen, weil wir leben wollen! —, so werden wir erleben, daß es unter uns nicht an gutem Willen, Begeisterungsfähigkeit, Intelligenz und weiten Plänen fehlt!

N. M ö l l e r.

Inhaltsverzeichnis

Bekanntmachung: Geschäftsstelle des V.-B. betr. Mitglieder-aufnahmen. S. 413.

Artikel:

Max Röder. S. 413.

Zur Wirtschaftslage. Von Prof. Dr. Menz. S. 414.

Erbbildliche Werbung. S. 416.

Erholung für den Buchhändler. S. 416.

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung. S. 417.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 417.

Kleine Mitteilungen S. 418—420: Ausverkäufe / Ausgleichsverfahren / Süddeutscher Buchhändler-Verein / Verein der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler von Steiermark / Aufgabe des deutschen Buchhändlers / Freizeit des Rhein-Mainischen Jungbuchhändlerkreises / Die siebente Arbeitswoche des deutschen und österreichischen Jungbuchhandels / Salbafahrt ins Blaue / Buch-Sonderchau zum Schwäbischen Heimattag / Universitas Deutsche Verlags-Akt.-Ges., Berlin / Der Goethebund in Bremen / Eine Richtigstellung / Achtung Schwindler / 109. Liste der Schund- und Schmutzschriften / In Preußen verboten.

Verkehrsnachrichten S. 420: Auslandsluftpostverbindungen. **Personalnachrichten** S. 420: Neuer Leiter der Universitätsbibliothek Göttingen / Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Sprechsaal S. 420: Der Buchhändler in dieser Zeit.

Verantw. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Druck: E. Hedrich Nachf. Samtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/76.

